

Was bedeutet Leistung

Immer wieder werden Stimmen laut, die die Leistung eines Vorstehhundes ausschließlich auf die Arbeit nach dem Schuss reduzieren wollen, begründet auf der Tatsache, dass in Deutschland die sogenannte „Brauchbarkeit“ eines Jagdhundes vorwiegend auf die Arbeit nach dem Schuss ausgelegt ist. Einzige Ausnahme ist hier die erst kürzlich eingerichtete Stöberprüfung. Für unsere Vorstehhunde bedeutet das, dass in der Jägerschaft vorwiegend nur eine einzige Prüfung als Leistungsprüfung anerkannt und noch viel wichtiger, überhaupt bekannt ist, die VGP, die ein Vorstehhund meist nur einmal, wenn überhaupt in seinem Leben läuft. Unsere britischen und irischen Vorstehhunde, als Feldspezialisten gezüchtet für die Arbeit vor dem Schuss haben das große Glück, dass ihre Leistungsfähigkeit ihrem Naturell, ihrer Anlage, ihrer eigentlichen Verwendung als „Vorstehhund“ angepasst wurde. Dafür sehen sich der Verein und seine Züchter verantwortlich - für den Erhalt der Rasse in seinen angewölkten Anlagen.

Wie kann ich als Jäger in einem Feldrevier überhaupt an Beute kommen damit eine Arbeit nach dem Schuss überhaupt von Nöten wird? Mit einem sogenannten „Vorstehhund“ der in der Lage ist mit Nasenleistung, Suche, Vorstehen, Passion und Finderwillen gepaart mit absolutem Gehorsam das Wild zu finden und anzuzeigen, vorzustehen, damit überhaupt ein sauberer waidgerechter Schuss angebracht werden kann. Der anschließende Apport ist dann obligatorisch und Dressur. Wovon sprechen wir hier? Ganz klar von den in der Prüfungsordnung des Vereins für Pointer und Setter verankerten Leistungsprüfungen Einzelsuche/Paarsuche im Frühjahr, kombiniert mit dem Apport an Land und im Wasser, dann die Herbstjagdsuche/Herbstjagdpaarsuche im Herbst. Das sind schon 4 verschiedene Leistungsprüfungen im Frühjahr und Herbst nur im Verein. Die Clubs haben noch die ihren Prüfungen, die ähnlich aufgebaut sind und International wird ebenfalls mit Field Trial und Gibier Tiré dem Vorstehhund in Leistung Rechnung getragen. Es gibt also reichlich Leistungsprüfungen für Vorstehhunde und im Besonderen für die britischen und irischen Rassen, anerkannt und dokumentiert im Gebrauchshundestammbuch. Somit ist die immer öfter zu hörende Aussage, dass die Pointer und Setter in die Formzucht abgedriftet sind, belegbar FALSCH. Es sei denn man reduziert sich

auf eine einzige „Leistungsprüfung“ die noch dazu vorrangig auf die Arbeit nach dem Schuss ausgerichtet ist und nicht annähernd an die Anforderungen der im Feld geforderten Leistungen auf einer rassespezifischen Prüfung des Vereins und auch der Clubs herankommt, weil man die anderen nicht kennt oder nicht kennen will.

Ein Hund, der auf einer VGP einen Hasen hetzt, kann die VGP immer noch bestehen.

Ein Hund, der auf einer VGP Federwild wirft, kann die VGP immer noch bestehen.

Ein Hund, der nach dem Schuss nachprellt, kann die VGP immer noch bestehen.

Eine Leistungsprüfung des Vereins besteht er mit dieser sogenannten Leistung nicht. Denn wir sprechen hier von Vorstehhunden, deren Leistung auch vorrangig in dieser Arbeit, also der Arbeit vor dem Schuss, zu sehen ist. Leider findet die Wertigkeit dieser Feldarbeit bei der VGP keine Berücksichtigung, was allein an den Fachwertziffern deutlich wird. Da wird im Feld vorwiegend die 4 als Fachwertziffer genommen, für die Riemenarbeit,

also die Spezialdisziplin eines Schweißhundes wird eine Fachwertziffer von 8 genommen und 3 maliges Abkommen macht ein Bestehen unmöglich. Ich erinnere noch einmal daran: wie reden hier von „Vorstehhunden“ nicht von Schweißhunden. Ein einmaliges Verweigern des Bringens eines toten Stück Nutzwildes führt ebenfalls zum Nichtbestehen, und nochmal: wir sprechen von Vorstehhunden, nicht von Apportierhunden. Ohne die Leistung eines Hundes auf einer VGP zu schmälern, so ist sie doch für einen Vorstehhund und im Besonderen für einen Feldspezialisten, wie den Pointer und Setter als Leistungsprüfung zweitrangig. Ein einfaches Stehenbleiben wird einem Pointer und Setter nicht gerecht. Von diesen wird bei unseren Prüfungen ein ausdrucksstarkes, sicheres Durchstehen erwartet und nur dieses wird auch als solches gewertet. Um dies entsprechend zu erkennen und zu werten gibt es die Spezialleistungsrichter, die entsprechend diesen hohen Anforderungen ausgebildet und vom JGHV ernannt und anerkannt sind. Selbst in den meisten Ländern werden alle Vorstehhunde vorrangig als Feldhunde geführt und geprüft. Dort herrscht Unverständnis für den geduldeten Ungehorsam im Feld und die mangelnde Perfektion der Feldarbeit. Dies nicht nur für unsere britischen und irischen Vorstehhunde, sondern auch für alle anderen konti-



Fortsetzung nächste Seite

für einen Vorstehhund?

Fotos: Heike Sporteder, Lidija Vida



Bild Oben und Unten: Ausdrucksstarkes festes Vorstehen eines IS

